

# Ellefelder Bote

Amts- und Informationsblatt  
der Gemeinde Ellefeld

Herausgeber: Gemeinde Ellefeld und Secundo-Verlag GmbH.

Druck und Verlag: Secundo-Verlag GmbH, Auenstraße 3, 08496 Neumark, Telefon 03 76 00 / 36 75, Telefax 03 76 00 / 36 76.

Verantwortlich für den amtlichen Teil ist Bürgermeister Heinrich Kerber; für den übrigen Inhalt und Anzeigenteil:

Rüdiger Löscher, Jürgen Hübner, Karlheinz Rieß und Peter Geiger.

Jahrgang 1997

Juli 1997

Nummer 7

## 1897 - 1997 100 Jahre Ellefelder Schule



Vor 100 Jahren, am 19. Juli 1897, fand die Einweihung unseres heutigen Schulgebäudes statt. Aus diesem Anlaß wird in der Zeit vom 10. bis 15. Oktober 1997 eine Festwoche durchgeführt. An diesen Tagen findet u. a. folgendes statt:

Festveranstaltungen, Sportfest, Kinderfest, Ausstellung, Tag der offenen Tür und Projektstage in der Schule.

Das terminisierte Festprogramm wird rechtzeitig im "Ellefelder Boten" bekanntgegeben. Weiterhin suchen wir leihweise für die Ausstellung laufend noch alte Schulumensilien, wie Fotos, Klassenbilder, Lehrbücher, Zeugnisse usw. Diese Materialien können in der Schule (Sekretariat) oder im Rathaus (Frau Tröger) abgegeben werden.

Unser "Ellefelder Bote" wird in seiner Oktober-Ausgabe über die Ellefelder Schulgeschichte in Wort und Bild berichten.

Rieß, Ellefelder Heimatfreunde

### Aus dem Inhalt:

Titelseite: 100 Jahre Ellefelder Schule

Seite 5 Tischler, Sportler, Abgeordneter

Seite 6 Ellefelder Handwerker und ihre Innung (II)

Seite 7 5 Jahre Gemischter Chor Ellefeld

## Ellefelder Notizen

### Baugeschehen im Ort: Straßenbau und Göltzschanierung

Kürzlich wurde die Baumaßnahme Hohofener Straße abgeschlossen. Nach dem Beschluß des Gemeinderates sollte zunächst nur der Fußwegbau und die Neuinstallation der Straßenbeleuchtung erfolgen. Bei dieser Gelegenheit wurde die Straße insgesamt saniert, und es erfolgte die Oberflächenbehandlung. Die alten Elektromasten verschwanden ebenfalls. Die Hohofener Straße ist eine Kreisstraße. Während des gesamten Bauablaufes gab es eine gute Zusammenarbeit zwischen der Gemeindeverwaltung und dem Landratsamt, betonte Bürgermeister Heinrich Kerber. Auch die Anwohner wurden weitgehend in die Planung mit einbezogen. Dabei wurde versucht, ihre Hinweise und "Wünsche" in Verbindung mit dem Straßenbau zu berücksichtigen. Anlieger und Gemeindeverwaltung hoffen nun, daß aus dieser Straße keine "Rennstrecke" für Inline-Skater wird. Ein weiterer Hinweis noch: Das Parken von Kfz auf dem Fußweg ist nicht erlaubt. Ebenfalls abgeschlossen ist die Baumaßnahme zum Fußwegbau und zur Anlage von Parkbuchten am Teilstück der B 169 von der Straße des Friedens bis zum "Ellefelder Hof". Für die Ellefelder und die Durchreisenden wurde durch den Bau ein Teil der Bundesstraße attraktiver und ansehnlicher gestaltet. Zügig voran geht es derzeit auch mit der Sanierung des Eingangsbereiches der Otto-Schüler-Schule und bei den Erschließungsarbeiten zum neuen Wohngebiet "Winkelgasse". Zum Thema Göltzschanierung: Mit der Bitte um finanzielle Unterstützung bei der Durchführung der Sanierungsarbeiten der Göltzsch-Ufermauern hatte sich Bürgermeister Kerber schriftlich an den sächsischen Umweltminister Arnold Vaatz gewandt - wir hatten dazu in der Amtsblatt-Ausgabe des Monats Mai berichtet. Anfang Juni kam vom Umweltministerium die Mitteilung, daß nach nochmaliger Prüfung der zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel die Landestalsperrenverwaltung beauftragt wurde, die erforderlichen Bauleistungen auszuführen. Somit kann noch dieses Jahr mit den Bauarbeiten begonnen werden und nächstes Jahr die Fortsetzung erfolgen. Insgesamt umfaßt die Maßnahme die Sohlbefestigung und die Böschungsgestaltung.

### Aufnahme in Städtebau - Sanierungsprogramm hat noch nicht geklappt

Leider wurde die Gemeinde Ellefeld erneut nicht in das Städtebau-Sanierungsprogramm aufgenommen. Von 13 Anträgen in Sachsen wurden lediglich die Maßnahmen zu Sanierung der Chemnitzer Innenstadt aufgenommen, berichtet Bärbel Schädlich vom Bauamt der Gemeinde. Aber man gibt auf keinen Fall auf, im nächsten Jahr wird wieder ein Antrag gestellt. Durch die im Rahmen des Sanierungsprogramms bereitgestellten Gelder könnten auch in Ellefeld einige bauliche Mißstände beseitigt und private Gebäudeeigentümer unterstützt werden. Und Objekte, wo sich etwas tun müßte, gibt es einige im Ort. Als Beispiele seien hier nur das alte "Petermanns Haus" am Ortsausgang Richtung Auerbach und das ehemalige "Eltwerk" in der Schulstraße genannt.

Jürgen Hübner

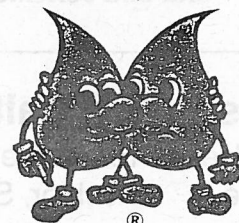
## Linolschnitt von Bruno Paul



### Blutspendetermin Juli 1997

Freitag, 25. Juli 1997

16.00 - 18.30 Uhr Ellefeld, Göltzschtalblick 15  
"DRK-Sozialstation"



## Kirchliche Nachrichten

### Wort zum Monat Juli

*Herr, ich habe lieb die Stätte deines Hauses und den Ort, da deine Ehre wohnt.*  
Psalm 26, 8

Des nachts werden in Ellefeld zwei Kirchen angestrahlt. Jede für sich ist ein schönes Bauwerk, das sich deutlich von den Wohn- und Arbeitsstätten der Einwohner abhebt. So deutlich kann man das von dem Gemeinschaftshaus nicht sagen, das als drittes auf dem Hinweisschild kurz nach Ortseingang als Stätte der Verkündigung des Wortes Gottes gekennzeichnet wird. Es ist ja auch tatsächlich zum Teil ein Wohnhaus.

Ist es die äußere Gestalt eines Gebäudes, die der Ehre Gottes dient? Auch Nichtchristen spüren etwas von der übermenschlichen Größe dessen, für den die gotischen Dome erbaut sind. Ihr unendlich aufstrebenden Pfeiler, die oft in wunderbare Kreuzgewölbe münden, weisen über sich selbst hinaus. Viele Besuchergruppen sind vielleicht nur deshalb daran interessiert, weil sie zum Kulturgut des deutschen Volkes gehören. Ist ein Mensch einmal ganz allein in solch einer Kirche, wird er sich der Übergewalt des Raumes nicht entziehen können. Da wird der Mensch ganz klein, auch wenn ihm deshalb nicht gleich Gott ganz groß wird. Vielleicht bewundert er vielmehr die menschliche Leistung, die ohne moderne Technik solch gewaltiges Bauwerk schuf. Gerade das aber wollten die Erbauer eigentlich nicht, im Nachhinein ihre persönliche Ehre. Allerdings steht die Geschichte vom Turmbau zu Babel schon auf den ersten Seiten der Bibel. Damit wollten sich die Menschen einen Namen machen. "Laßt uns einen Turm bauen, der bis an den Himmel reicht, damit wir uns einen Namen machen!" Das war ein Ausdruck von Gott gelöster menschlicher Überheblichkeit. Er endete in der Zerstörung aller menschlicher Gemeinschaft durch totales Mißverstehen. Die äußere Gestalt der Kirchen ist nur ein Wegweiser, ein aufgerichtetes Zeichen für das, was darin geschieht. Es ist das Wunderbare, das Übermenschliche: Gott begegnet mir in seinem Wort in der versammelten Gemeinde. Auch in der Natur, im Wald oder in den Alpen kann einem Gott ganz groß werden, wenn man sie als seine Schöpfung bewundert. Aber zu erkennen gibt er sich im verkündigten Wort, wer er wirklich ist und was er will, in dieser ganzen Welt und auch von mir persönlich.

Ich habe lieb die Stätte deines Hauses. Liebe ist eine seelische Beziehung nicht nur zu Personen. Wir haben die Heimat lieb, und mancher hat auch eine solche Beziehung zu seinem Haus oder zu seiner Wohnung. Gott will jedem persönlich im gemeinsam gehörten Wort einer Predigt begegnen. Da werden Horizonte für das menschliche Leben geöffnet, in die man nie mit seinem menschlichen Nachdenken eindringen würde. Dann staunt man, wundert sich, wird ein froher Mensch und fühlt sich geborgen. Eine Stätte, an der einem so etwas widerfährt, gewinnt man lieb. Danach sehnt sich ein Mensch. Das macht sein leeres Leben zu einem erfüllten.

Solche Erfahrungen hängen aber nicht an der äußeren Gestalt eines Gebäudes, auch wenn es angestrahlt wird. Es liegt an dem inneren Gehalt dessen, was darin geschieht. Ich wünschte jedem Besucher eines Gotteshauses, das er neben seinem kunsthistorischem Interesse auch die Frage nach der Wahrheit stellt, die von Jesus Christus allein beantwortet wird - durch persönliche Begegnung.

Es grüßt herzlich

Günter Moosdorf, Prediger

## Luther-Kirchgemeinde Ellefeld

Pfarramt: Robert-Schumann-Str. 22  
Telefon: 5261



### Unsere Gottesdienste im Juli 1997

- |                    |   |
|--------------------|---|
| 6. Juli, 9.00 Uhr  | Gottesdienst mit Salomon Raj aus Indien |
| 13. Juli, 9.00 Uhr | Gottesdienst                            |
| 20. Juli, 9.00 Uhr | Gottesdienst                            |
| 27. Juli, 9.00 Uhr | Sakramentsgottesdienst                  |

In unseren Gottesdiensten wird parallel zur Predigt ein Kindergottesdienst angeboten.

### Unsere Gemeindeveranstaltungen

- wenn nicht anders vermerkt - im Gemeindehaus Robert-Schumann-Straße 22

- Gemeindefest am Sonnabend, dem 15. Juli, 14.00 bis 17.15 Uhr auf der Kirchwiese,
- Kükenkreis am Dienstag, dem 8. und 22. Juli, 9.00 Uhr
- im Juli kein Vorschulkinderkreis
- Schülerkreis Donnerstag, den 3. Juli, 15.00 Uhr Abschlußfest
- Junge Gemeinde jeden Freitag, 19.30 Uhr
- Frauen- und Mütterkreis am Dienstag, dem 1. Juli, Ausfahrt, Treff 18.00 Uhr Pfarrhaus
- Hausbibelkreis am Dienstag, dem 8. und 22. Juli, 19.30 Uhr
- Bibelstunde in Göltzschtalblick 15 am Mittwoch, dem 9. und 23. Juli, 15.00 Uhr
- Seniorenachmittag am Donnerstag, dem 17. Juli, 15.00 Uhr

Herzlich grüßt Sie  
D. Bankmann, Pfarrer

## Evangelisch-methodistische Kirche



### Mittwoch, 2. 7. 1997

- 9.30 Uhr Bibelstunde
- 19.30 Uhr Chorübung

### Sonntag, 6. 7. 1997

- 9.00 Uhr Gottesdienst
- 10.30 Uhr Kindergottesdienst

### Dienstag, 8. 7. 1997

- 15.00 Uhr Frauenstunde

### Mittwoch, 9. 7. 1997

- 9.30 Uhr Bibelstunde
- 19.30 Uhr Chorübung

### Sonntag, 13. 7. 1997

- 9.00 Uhr Gottesdienst
- 10.30 Uhr Kindergottesdienst

### Mittwoch, 16. 7. 1997

- 9.30 Uhr Bibelstunde
- 19.30 Uhr Chorübung

### Sonntag, 20. 7. 1997

- 9.00 Uhr Gottesdienst
- 10.30 Uhr Kindergottesdienst

### Mittwoch, 23. 7. 1997

- 9.30 Uhr Bibelstunde
- 19.30 Uhr Chorübung

### Sonntag, 27. 7. 1997

9.00 Uhr Abschiedsgottesdienst für  
Pastor Hertel

10.30 Uhr Kindergottesdienst

### Mittwoch, 30. 7. 1997

9.30 Uhr Bibelstunde  
19.30 Uhr Chorübung

donnerstags 19.00 Uhr Posaunenstunde  
sonnabends 19.00 Uhr Jugendstunde

Herzlich grüßt Sie Ihr  
Hans Hertel, Pastor



## Landeskirchliche Gemeinschaft Ellefeld

### sonntags

10.30 Uhr Sonntagsschule  
19.30 Uhr Gemeinschaftsstunde

### dienstags

19.30 Uhr Bibelstunde (am 8. 7. getrennt für Männer  
und Frauen)

### mittwochs

(9. + 23. 7.) 15.00 Uhr Bibelstunde Göltzschtalblick 15  
(bis 16. 7.) 17.00 Uhr Kinderbibelkreis (ab etwa 10 J.)  
19.30 Uhr Jugendstunde

### Samstag, 26. 7. 1997

14.30 Uhr evtl. Gartenfest

Jedermann aus Ellefeld ist herzlich eingeladen!

## Katholische Pfarrei "Heilige Familie" Falkenstein

Am Lohberg 2, Tel. 6721

Heilige Messe	sonntags	8.00 und 10.00 Uhr
	dienstags	18.00 Uhr
	donnerstags	9.00 Uhr
	freitags	8.00 Uhr
Beichtgelegenheit	jd. 3. Sonntag	
	in Bergen	14.30 Uhr
Rosenkranz	samstags	16.30 bis 17.00 Uhr
Jugendstunde	donnerstags	8.30 Uhr
Kleinkinderstunde	dienstags	19.00 Uhr
Kinderkreis	montags	8.00 bis 16.00 Uhr
Ministrantenstunde	montags	16.00 bis 17.30 Uhr
	freitags	17.00 Uhr

### Gemeindeinformationen für den Monat Juli

4./5. 7. 1997 Ministrantenausfahrt  
vom 13. 7. bis 24. 8. 1997 - halten wir folgende Gottesdienst-  
ordnung: Rodewisch - Samstag, 18.00 Uhr, Hl. Messe  
Auerbach - Sonntag, 8.30 Uhr, Hl. Messe  
Falkenstein - Sonntag, 10.00 Uhr, Hl. Messe

Laurenz Tammer  
Pfarrer

## Jubilare

### Zum Geburtstag viel Glück den Jubilaren unserer Gemeinde!

Altersjubiläen im Zeitraum vom 11. 7. 1997 bis  
zum 10. 8. 1997

14. 7. 1908	Liddy Tunger	zum 89. Geb.
14. 7. 1922	Werner Meisel	zum 75. Geb.
14. 7. 1927	Manfred Seifert	zum 70. Geb.
15. 7. 1924	Hildegard Gläser	zum 73. Geb.
16. 7. 1927	Manfred Jakob	zum 70. Geb.
17. 7. 1912	Rudolf Haller	zum 85. Geb.
18. 7. 1922	Else Fischer	zum 75. Geb.
19. 7. 1913	Kurt Wappler	zum 84. Geb.
19. 7. 1914	Marianne Ahlert	zum 83. Geb.
20. 7. 1907	Helene Müller	zum 90. Geb.
20. 7. 1925	Ruth Steiniger	zum 72. Geb.
20. 7. 1927	Johanna Lindner	zum 70. Geb.
21. 7. 1923	Johanna Hain	zum 74. Geb.
23. 7. 1922	Margarete Schöniger	zum 75. Geb.
24. 7. 1920	Marianne Fischbach	zum 77. Geb.
24. 7. 1927	Ruth Schlosser	zum 70. Geb.
25. 7. 1925	Margot Falk	zum 72. Geb.
26. 7. 1909	Martha Hopf	zum 88. Geb.
27. 7. 1909	Ella Eßbach	zum 88. Geb.
28. 7. 1921	Helmut Kleditzsch	zum 76. Geb.
29. 7. 1909	Elli Rudolph	zum 88. Geb.
29. 7. 1922	Ursula Nahrendorf	zum 75. Geb.
29. 7. 1925	Hildegard Thoß	zum 72. Geb.
31. 7. 1922	Helmut Wappler	zum 75. Geb.
1. 8. 1922	Erich Schönfelder	zum 75. Geb.
2. 8. 1921	Arno Kühn	zum 76. Geb.
3. 8. 1907	Lotte Köppel	zum 90. Geb.
3. 8. 1913	Johanna Stöhr	zum 84. Geb.
3. 8. 1919	Dora Weithäuser	zum 78. Geb.
3. 8. 1924	Johanna Eckstein	zum 73. Geb.
5. 8. 1914	Elsa Frank	zum 83. Geb.
5. 8. 1914	Gerhard Meyer	zum 83. Geb.
5. 8. 1924	Anni Blechschmidt	zum 73. Geb.
6. 8. 1912	Hildegart Stock	zum 85. Geb.
6. 8. 1921	Erhard Lippold	zum 76. Geb.
6. 8. 1924	Erna Büttner	zum 73. Geb.
6. 8. 1926	Gertrud Schmidt	zum 71. Geb.
6. 8. 1927	Max Dressel	zum 70. Geb.
7. 8. 1916	Marianne Reinhardt	zum 81. Geb.
8. 8. 1920	Ilse Franke	zum 77. Geb.
8. 8. 1922	Ruth Fuchs	zum 75. Geb.
9. 8. 1927	Else Schmidt	zum 70. Geb.

Die Gemeindeverwaltung gratuliert Ihnen, liebe Jubilare,  
recht herzlich zu Ihrem Geburtstag und wünscht Ihnen alles  
Gute, vor allem Gesundheit, Freude und Wohlergehen.



## Tischler, Sportler, Abgeordneter

1. Juli 1987. Ein denkwürdiger Tag im Leben des Tischlermeisters Matthias Lorenz. Hat er doch an diesem Tag die Tischlerei seines Vaters übernommen.

Der Ursprung der Tischlerei Lorenz liegt in Falkenstein. Zum Zeitpunkt von Matthias Geschäftsübernahme waren es genau 100 Jahre, daß Otto Lorenz, sein Urgroßvater, den Betrieb gründete.

Die Tischlerei Lorenz hatte sich damals sehr schnell entwickelt und war jahrzehntelang ein führender Handwerksbetrieb in der Stadt Falkenstein. An verkehrsgünstiger Lage ließ die Firma bald ein mehrstöckiges Wohnhaus mit großen Ausstellungs- und Verkaufsräumen bauen. Die Werkstatt wurde erweitert und modernisiert. Seine drei Söhne traten in das Unternehmen ein. Es entstand die Tischlerei Gebrüder Lorenz. In diesem Betrieb lernte auch Matthias Vater das Tischlerhandwerk. Leider war es ihm nicht vergönnt, diesen Beruf lange auszuüben, denn mit Ausbruch des letzten Krieges wurde er Soldat. So konnte er auch erst nach Kriegsende seinen Meister machen.

In dieser Zeit lag die Wirtschaft am Boden. Es gab kaum Material, die Maschinen waren veraltet, und Aufträge konnten meistens nur unter großen Schwierigkeiten erledigt werden. Viele Betriebe kämpften ums Überleben. Auch die Firma Lorenz wurde davon betroffen und mußte den Personalbestand reduzieren. In dieser Situation bot sich Gerhard Lorenz in Ellefeld eine günstige Gelegenheit. Nachdem der Tischlermeister Kurt Bätz aus dem Krieg nicht zurückgekehrt war, konnte er 1950 den gesamten Gebäudekomplex, Wohnhaus und Werkstatt, kaufen und sich eine eigene Existenz aufbauen. Obwohl sich die wirtschaftlichen Verhältnisse zu der Zeit erst unwesentlich gebessert hatten, gelang es ihm, für seine damals vier Beschäftigten immer genügend Aufträge und vor allem Material heranzuschaffen. Dabei haben auch Arbeiten für Betriebe über verschiedene Schwierigkeiten hinweggeholfen. So stellte er in den 50er Jahren für die Firma HADI (Hans Dinslage, Falkenstein) Brutkästen her. Es war ein begehrter Exportartikel, der von seiten des Staates gefördert wurde. Nach und nach konnte der Maschinenpark modernisiert werden. Der Meister war daran selbst aktiv beteiligt, indem er damals in Zusammenarbeit mit der Ellma und der Schlosserei Kapp in Beerheide eine neue Fräsmaschine entwickelte, die in größerer Stückzahl produziert wurde. Waren es anfangs vorwiegend Dienstleistungen in Form von Reparaturen für die Bevölkerung, so fing er bald an, Küchen zu bauen, Büromöbel herzustellen, um sich später auf die Anfertigung von Fenstern zu spezialisieren.



Mit der Übernahme des Betriebs setzte nun sein Sohn Matthias die erfolgreiche Entwicklung fort. Er, der im väterlichen

Betrieb lernte, und seit 20 Jahren Meister ist, folgt dem Trend der Zeit und konzentrierte sich momentan auf die Bautischlerei, im besonderen auf die Montage von Fenstern und Türen. Um auch größere Aufträge übernehmen zu können, schließt er sich von Fall zu Fall mit anderen Berufskollegen zusammen und bildet Arbeitsgemeinschaften. Auf diese Weise war ihm beispielsweise auch der Innenausbau des Auersberg-Hauses möglich. Natürlich führt er auch weiterhin Dienstleistungen für die Bevölkerung aus. Erfreulich, daß er bis heute noch genauso viele Arbeitskräfte beschäftigen kann wie vor der Wende.

Die Führung eines solchen Betriebes ist in der heutigen Zeit kein Honiglecken. Zwar sind Aufträge und Material in genügender Menge vorhanden. Umso mehr aber hat er, wie viele andere Geschäftsinhaber auch, mit der gesunkenen Zahlungsmoral vieler seiner Kunden zu kämpfen.

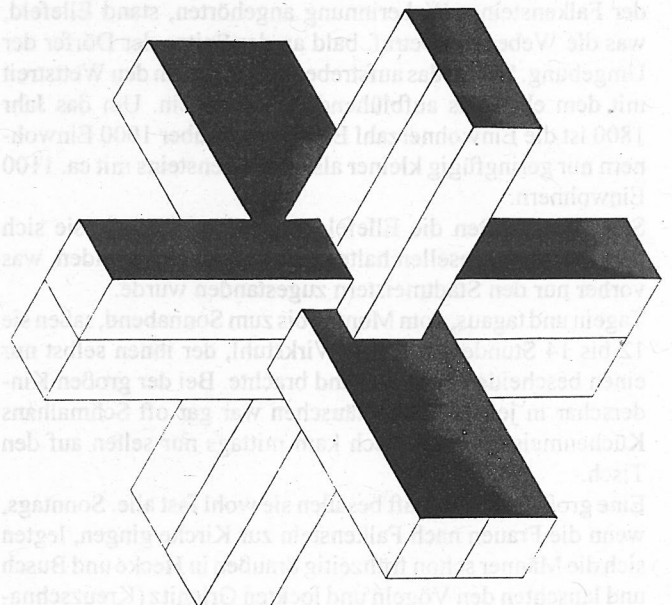
Matthias ist kein Mensch von Halbheiten. Voll und ganz geht er in seinem Beruf auf. Das zeigt er auch als Vorsitzender des Vorstandes der ELG Holz Falkenstein. Teilweise unter persönlicher Haftung hat er nach der Wende mit aller Kraft für die Erhaltung dieser Genossenschaft gekämpft. Damit hat er die von den Vätern der jetzigen Tischlergeneration geschaffene Einrichtung gerettet sowie Arbeitsplätze und einen Fachhändler in der nächsten Umgebung erhalten.

Eine führende Rolle nimmt er im Sport in der Tischtennisabteilung des TV Ellefeld ein. Ist seine regelmäßige Teilnahme am Training und Punktspielbetrieb in der Bezirksklasse - im Spieljahr 1996/97 ist er hier noch unbesiegt - eine Streßbewältigung, wie er sagt, so kann er aber für sich in Anspruch nehmen, durch persönlichen Einsatz zum Aufbau und jetzigen Leistungsstand der Tischtennisabteilung beigetragen zu haben.

Sein Engagement für des Gemeinwohl kommt auch in seiner Tätigkeit als Abgeordneter des Gemeinderates unseres Ortes zum Ausdruck. Seit der Wende Vorsitzender der EBV, bringt er sich voll für Belange seiner Wähler ein und trägt so zur Festigung der Demokratie und Verbesserung der Bedingungen im Ort bei. (rl)

## Rätsel des Monats Juli

Matthias Lorenz hat ein eigenes Betriebslogo (s. Abb.) entwickelt, das Ihnen im Rätsel des Monats als Puzzle vorliegt.



Schneiden Sie die einzelnen Teile aus und kleben Sie sie, richtig zusammengefügt, auf eine Postkarte.

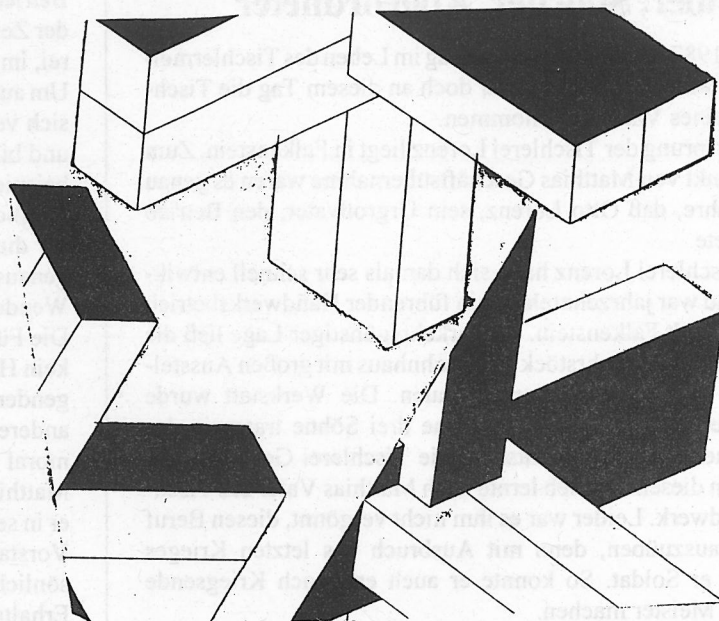
Vergessen Sie nicht

Name, Vorname  
und Straße

anzugeben!

Wer die richtige Lösung bis zum 15. Juli im Rathaus (Briefkasten) abgibt, nimmt an einer Auslosung teil. Drei der richtigen Einsendungen erhalten von der Firma Lorenz einen Geldbetrag in Höhe von je 30 DM.

Die Auslosung erfolgt unter Ausschluß des Rechtsweges. Mitarbeiter der Redaktion und des Rathauses sowie deren Angehörigen sind von der Teilnahme ausgeschlossen.



### Gewinner des Rätsels vom Monat Juni

Das Lösungswort hieß

**"Baumkuchen".**

Für je 30 DM können bei der Konditorei Büttner einkaufen:

Weidlich, Brigitte, Straße des Friedens 20

Noack, Siglinde, Hauptstr. 47

Sachadä, Jörg, Alter Schulweg 3

## In der Ortschronik geblättert

### Die Ellefelder Handweber und ihre Innung (II)

In der Handweberei fand auch ein Teil der bäuerlichen Jugend eine Beschäftigung, wenn sie nicht auf dem väterlichen Hof bleiben konnte oder wollte.

Nach dem Siebenjährigen Krieg 1763 bis etwa zum Beginn des 19. Jahrhunderts blühte die Weberei im Vogtland. Das zeigte sich auch in einer raschen Zunahme der Bevölkerung. Obwohl die Ellefelder keine eigene Innung besaßen, sondern der Falkensteiner Weberinnung angehörten, stand Ellefeld, was die Weberei anbetraf, bald an der Spitze der Dörfer der Umgebung. So tritt das aufstrebende Ellefeld in den Wettstreit mit dem ebenfalls aufblühenden Falkenstein. Um das Jahr 1800 ist die Einwohnerzahl Ellefelds mit über 1000 Einwohnern nur geringfügig kleiner als die Falkensteins mit ca. 1100 Einwohnern.

Seit 1756 durften die Ellefelder Landmeister, wie sie sich nannten, auch Gesellen halten und Lehrlinge ausbilden, was vorher nur den Stadtmeistern zugestanden wurde.

Tagein und tagaus, vom Montag bis zum Sonnabend, saßen sie 12 bis 14 Stunden in ihrem Wirkstuhl, der ihnen selbst nur einen bescheidenen Wohlstand brachte. Bei der großen Kinderschar in jedem Weberhäuschen war gar oft Schmalhans Küchenmeister und Fleisch kam mittags nur selten auf den Tisch.

Eine große Leidenschaft besaßen sie wohl fast alle. Sonntags, wenn die Frauen nach Falkenstein zur Kirche gingen, legten sich die Männer schon frühzeitig draußen in Hecke und Busch und lauschten den Vögeln und lockten Grienitz (Kreuzschna-

bel), Stieglitz, Zeisig, Fink und Meise. Das Vogelstellen, Aufziehen und Abrichten der kleinen Sänger war ihre Lieblingsbeschäftigung. Ellefeld galt neben Falkenstein, das sogar eine eigene Vogelstellerinnung besaß, als Zentrum der Vogelstellerei. In jeder Weberstube hingen die Wände und besonders die Fensternischen voller Vogelbauer mit den kleinen Lieblingen der alten Ellefelder. Bis in die Mitte des vorigen Jahrhunderts feierte man jedes Jahr das große Vogelstellerfest, das einzigartig war in seiner Art in ganz Sachsen und viele Menschen aus nah und fern nach Ellefeld zog.

Auf der Vogelwiese ließ man die besten der kleinen Sänger miteinander wetteifern, um dann den Tag mit Musik und Tanz zu beschließen. Wir werden über die Ellefelder Vogelstellerei und ihr großes Fest später noch einmal ausführlich berichten. Wollen wir aber noch einen Blick auf die Innungsstatuten der der Falkensteiner Weberinnung werfen.

Die Lehrzeit dauerte 3 Jahre. Für jeden angehenden Lehrling war eine Probezeit von 2 Wochen, für Ellefeld sogar eine von 4 Wochen vorgeschrieben. Beim "Aufdingen" waren 12 Gulden als Lehrgeld zu entrichten. Der Unterricht in der Fortbildungsschule fand sonntags statt. Am Ende der Lehrzeit war ein "tüchtiges Gesellenstück" anzufertigen und für das "Freisprechen" waren wiederum 12 Gulden aufzubringen.

Um Meister werden zu können, war eine Wanderschaft von 2 Jahren Pflicht. Nach der Heimkehr trat der Geselle in die Werkstatt eines Meisters ein und hatte frühestens nach einem Jahr die Möglichkeit, das Meisterrecht zu erwerben.

Als Meisterstücke wurden gefordert: je ein Stück Damast, ein Stück weißes Kattun und ein Stück geblühtes Baumwollzeug, jedes 24 Ellen lang.

Wurden die Stücke nicht für gut befunden, mußte der Geselle ein weiteres Jahr wandern und sich der Prüfung noch einmal unterziehen.

Meisterwerden wurde natürlich festlich begangen. Die Aus-

richtung eines Festschmauses war Pflicht. Die Zahl der Gerichte, die Menge und Personenzahl waren genau festgelegt. Es gab Suppe und Braten, und zwar 1/2 Pfund pro Kopf, dazu Gemüse. Als Nachtisch waren Brot, Butter und Käse vorgeschrieben, dazu 2 Eimer Bier (1 Eimer = 72 Liter). Das Bier mußte aus Falkenstein sein. Das galt nicht nur für die Meistermahlzeit.

Wollte damals ein Ellefelder Weber, Bauer oder Handwerker sich an einem Trunke Bier laben, dann mußte es welches von Falkensteiner Brauberechtigten sein, ob es gut oder schlecht war. Lediglich die Ellefelder Hammerschmiede machten da eine Ausnahme, sie besaßen eine eigene Brauerei.

*Fortsetzung folgt*

Eberh. Grünler  
Heimatfreunde Ellefeld

## Aus dem Vereinsleben

### 5 Jahre Gemischter Chor Ellefeld e. V.

**Singen stimmt froh und bereitet Freude, sich selbst und den Mitmenschen!**

1992 sollte die 150jährige Tradition des Chorsingens in Ellefeld (ehem. Liedertafel) fortgesetzt werden. Dieser Schritt wurde gewagt und heute, schlägt man in der umfangreichen, mit viel Mühe gestalteten Chor-Chronik nach, bestätigt sich das Vorhaben.

Viel Idealismus ist gefragt und bei den Vereinsmitgliedern vorhanden. Dies kann heute nach 5 Jahren gemeinschaftlicher Tätigkeit gesagt werden. Des Guten wäre es zuviel, wollte man die bisherigen Veranstaltungen bzw. Auftritte hier im Detail der Chorarbeit aufzeichnen.

Eines ist aber klar, die Qualität des Chorsingens kann sich sehen lassen und dies ist den Chorleitern zu verdanken. Das Publikum war bisher unterschiedlichster Art. Wir gestalteten Programme vor Reisegruppen, bei Seniorentreffs, in Alten- und Pflege- sowie Kinderheimen, bei Schultreffen sowie bei Veranstaltungen des Heimatvereins Auerbach.

Aber auch das Mitwirken beim traditionellen Pflingstsingen am Wendelstein Grünbach und Röthelstein Beerheide, zum Heimatfest in Ellefeld, beim Auftritt von 5 Chören der Region mit Gotthilf Fischer in Plauen waren Höhepunkte des Chorlebens.

Natürlich dürfen die in eigener Regie mit Absprache der Gemeinde durchgeführten Adventsveranstaltungen im Ellefelder Hof wie auch in der Schule mit ihrer guten Resonanz nicht vergessen werden. Programme zu gestalten, sind für den Chor kein Problem, denn betrachtet man das Liedgut, so ist man zwischenzeitlich schon bei Nr. 65 angekommen zusätzlich der noch zum Repertoire gehörenden 25 Weihnachtslieder.

Der wöchentliche Probenaufwand und die Mühen der Chorleiter haben sich gelohnt, deshalb bleibt es auch bei der Chorstunde dienstags 19.30 Uhr im Vereinszimmer der Turnhalle. Umso trauriger stimmte den Vorstand und alle Mitglieder die Nachricht, daß der Mitbegründer und Chorleiter Rüdiger Löscher im Juli 1996 aus gesundheitlichen Gründen vorerst seine Arbeit aufgeben mußte. Für ihn und uns als Chor

ein schwerer Schlag. Was lag da näher, als sofort mit dem Altbürgermeister Wolfgang Würtemberger Kontakt aufzunehmen, dessen musikalische Fähigkeiten ja allseits bekannt sind und von allen geschätzt werden. Als das "Ja" zur vorübergehenden Chorleitertätigkeit kam, fiel vor allem den Vorstandsmitgliedern ein Stein vom Herzen.

Nun hatten wir mit ihm schon einige erfolgreiche Auftritte - letzteren zum Pflingstsingen 1997 am Röthelstein in Beerheide - und sind überglücklich, einen so guten Ersatz gefunden zu haben.



*Kastistentreffen Ellefelder Hof September 1996.*

Die Vereinsarbeit, sei es bei Zusammenkünften des Vorstandes oder bei Mitgliederversammlung, bei Betreuung von Jubilaren und Kranken, bei Geselligkeit im eigenen Verein aus bestimmten Anlässen, bei Besuch kultureller Höhepunkte oder anderem - die Zusammenarbeit mit der Gemeinde und Schule steht stets im Vordergrund und wird auch von allen Mitgliedern geschätzt und unterstützt, wobei man im Ort selbst kulturell noch mehr auf die Beine bringen könnte.

Bedauerlicherweise haben den Chor aber auch schon einige Gründungsmitglieder aus gesundheitlichen, familiären und beruflichen Gründen verlassen. Dafür sind Neuzugänge zu verzeichnen, leider aber nur wenige männliche Sänger, die bei einem gemischten Chor, wie dem unsrigen, immer wieder fehlen.

Trotz aller Bemühungen, trotz aller Hilferufe unsererseits, wagt kein Ellefelder diesen Schritt, der wirklich nicht schwer sein sollte, denn allein die derzeit noch männlichen Sängerkehlen würden sich darüber bestimmt freuen, wenn es wieder zur Verstärkung käme.

Glücklich schätzte sich der Chor, daß bereits im 2. Jahr des Bestehens eine Teil-Chorkleidung beschafft werden konnte und im darauffolgenden Jahr die Komplettierung erfolgte. Finanziert wurde dies aus Eigen- und Fördermittel vom Land, Kreis und der Gemeinde. Ebenso gelang der Kauf eines Keyboards auf gleiche Weise.

Der 1993 erfolgter Spendenaufwurf an das örtliche Gewerbe und dessen Ergebnis bildete die finanzielle Grundlage der Vereinsarbeit, denn Sponsoren zur Stärkung der Finanzen gibt es nicht. Wie schon mehrmals erwähnt, ist der Verein der Gemeinde für die kostenlose Nutzung des Vereinszimmer der Turnhalle sehr dankbar.

Wenn der "Gemischte Chor Ellefeld" am 5. 12. 1997 auf seinen 5. Gründungstag blicken kann (die 1. Zusammenkunft aller Interessierten war am 6. 1. 1992), liegt schon ein Berg Arbeit aber auch eine Menge Erfahrung hinter ihm: Arbeit, die Freude gemacht hat und hoffentlich noch recht lange macht;

Erfahrung, die sich immer wieder im positiven Sinne des Chores niederschlagen soll.

Für die verbleibende Zeit des Jahres 1997 haben wir uns noch einiges vorgenommen und werden hoffentlich unsere Aktivitäten 1998 auch fortsetzen können.

Wir legen Wert darauf, daß der Chor in seiner jetzigen Form erhalten bleibt und Hürden, die evtl. auftreten, gemeinsam überwunden werden.

Allen Vereinsmitgliedern und denen, die es werden wollen, wünscht der Vorstand weiterhin Freude am Singen und in der Gemeinschaft, dazu allerbeste Gesundheit für jeden einzelnen und dessen Familie.

Der Vorstand  
Michael Schütze  
1. Vorsitzender

## Dähler & Co Umweltdienst informiert:

Durch Veränderung in der Tourenplanung der Hausmüllabfuhr werden nachfolgend aufgeführte Straßen der Gemeinde Ellefeld letztmalig am 1. 8. 1997 freitags abgefahren:

Weißmühlenweg, Südstr.,  
Hammerbrücker Str., Juchhöh

Für diese Straßen erfolgt danach die Müllabfuhr immer schon mittwochs in ungeraden Kalenderwochen.

## "Tierärztlicher Rat"

### Mit dem Hund auf Auslandsreise

Hunde sind, von Ausnahmen einmal abgesehen, gute Reisebegleiter. Die meisten sind willige Passagiere im Auto und in öffentlichen Verkehrsmitteln, und auch am Urlaubsort erweisen sie sich als anpassungsfähige Feriengäste. Warum also nicht die schönsten Wochen des Jahres in vierbeiniger Begleitung verbringen? Wer eine Auslandsreise plant, muß sich allerdings frühzeitig mit den geltenden Einreisebestimmungen vertraut machen, damit das gemeinsame Urlaubsvergnügen nicht schon an der Landesgrenze ein jähes Ende findet. Die notwendigen Informationen sind beim Lebensmittelüberwachungs- und Veterinäramt (Tel. 037421/22315) oder beim Haustierarzt zu erfragen.

In allen europäischen Ländern (Ausnahme GUS) ist eine Tollwut-Schutzimpfung gesetzlich vorgeschrieben. Diese muß in der Regel mindestens 10 Tage vor Reiseantritt erfolgt sein und darf nicht länger als 12 Monate (Türkei, Restjugoslawien, Kroatien, Slowenien: 6 Monate) zurückliegen. Die Tschechische und Slowakische Republik fordern darüber hinaus eine gültige Impfung gegen Staupe, Hepatitis und Parvovirose, für Lettland ist zusätzlich die Leptospirose-Impfung Pflicht. Tierärzte kennen die Impfbestimmungen und tragen in einen Internationalen Impfpfaß eine Gesundheits- und Impfbescheinigung mit allen erforderlichen Angaben für das jeweilige Reiseland ein. In einigen Ländern muß bei der Einreise ein amtstierärztliches Gesundheitszeugnis vorgelegt werden, das erst unmittelbar vor Reiseantritt ausgestellt sein darf. Dies gilt für Bulgarien, Rumänien, Israel, Lettland, Polen, Portugal, GUS, die Türkei und Ungarn.

Wer seinen Hund nach Schweden oder Norwegen mitnehmen möchte, muß bereits vier bis fünf Monate vor Reiseantritt eine

Einwandererlaubnis beim zuständigen Konsulat beantragen. Diese Länder verlangen umfangreiche Impfnachweise, Blutuntersuchungen, die Bestätigung über eine durchgeführte Entwurmung sowie eine Identitätsmarkierung durch Mikrochip oder Tätowierung. Details können bei den örtlichen Veterinärämtern erfragt werden. Wer England oder Irland zum Urlaubsziel macht, muß nach wie vor auf Hundebegleitung verzichten. Für die Einreise in diese Länder ist eine sechsmo- natige Quarantänezeit vorgeschrieben. Nach Frankreich dürfen Hunde erst ab einem Alter von vier Monaten einreisen. Für ungetrübte Urlaubsfreuden sollten neben den gesetzlichen Vorschriften noch einige tierärztliche Ratschläge Beachtung finden: In vielen Urlaubsländern ist die Infektionsgefahr für Staupe und Parvovirose noch weitaus größer als in Deutschland. Die rechtzeitige Impfung - auch wenn sie nicht gesetzlich vorgeschrieben ist - schützt den Hund vor Ansteckung am Urlaubsort und zu Hause. In einigen südeuropäischen Ländern (z. B. Frankreich, Italien, Griechenland, Portugal, aber auch Ungarn und Südschweiz) können durch Zeckenbisse und stechende Sandfliegen verschiedene Erreger auf den Hund übertragen werden, die schwere, unter Umständen tödlich verlaufende Infektionskrankheiten auslösen können. Eine Vorsorge gegen Zecken- und Flohbefall ist hier besonders wichtig. Ihr Haustierarzt berät Sie!

Zeigt der Hund nach dem Urlaub oder auch längere Zeit danach ein verändertes Verhalten, schlechtes Allgemeinbefinden oder Hautveränderungen, kann der Weg zum Haustierarzt mit dem Hinweis auf die vorangegangene Reise lebensrettend sein.

Dr. Möckel, Amtstierarzt



**NBG**

## CONTAINERDIENST

**NEUSTÄDTER BAUSTOFFE GmbH**

**Wir entsorgen**

- Bauschutt
- Baustellenabfälle
- Sperrmüll
- Holzabfälle
- Grünabfälle



**SO KOMMT'S INS REINE!**

**Wir liefern:**

- Recycling-Materialien (Sand und Schotter)
- Mutterboden
- Pflanzerde
- Zierkies

**NEU: Rindenmulch**

**Telefon 0 37 45 - 7 29 02**

08223 Neustadt/Vogtl. - Siebenhitz Nr. 8 - Fax 0 37 45 / 7 39 06

- 25 Schlagzeuge - 200 Becken -

- 400 Gitarren - 100 Boxen - 50 Endstufen -

- 200 Blasinstrumente - 100 Keyboards -

# MUSIKHAUS MARKSTEIN

**... DER Service**  
**... DIE Auswahl**  
**... DAS Know How**

R.-Breitscheid-Str. 36 • 08118 Hartenstein  
Tel. 037605/6316  
Mo - Fr 10.00 - 20.00 Uhr, Sa 10.00 - 14.00 Uhr

- Alles zum PROBIEREN und ANFASSEN -